

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 21

Artikel: Kartengrüsse
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abnutzig

Es alts Baselbieter Gschichtli

Eusen alte Landesweibel isch e vill-syttige Ma gsy. Was dä nit alls het chönne! Er het uf dr Landeskanzlei gschryben und het – will er ebe früejer Buechbinder gsi isch – au settigi Arbeit gmacht. So ischs em emol passiert, as won er grofzi gääli Guwärt zuegschnitte het, as em denn ebe dr rächti Zeigfinger zwytt in d Scheer yne cho isch. Und denn ischs um das Fingerbeeri gschee gsy. Item, das isch schließli au wider verheilt und es het bald niemerts mee an dä Unfall dänggt

Öbben es Joor schpöter isch d A-schaffig vonere Schrybmaschine für d Landeskanzlei ufem Traktandum vom Landroot gsy. Sälli Zytt het nonig jede Landroot gwüßt, was e Schrybmaschinen isch, verschwygen as er scho eini gsee hät. Drum het half dr Landroots-

presidant zu syne Manne gseit, si sellen in dr Pause das Möbel emol go aluegen in dr Kanzlei unde, me heig die Maschinen uf Prob chönne ha. Das hei sich die Manne nit zweimol lo säge. Dängg men au, esone Gschellaaschi gsee me nit all Tag.

Wo die erschte Heere Landrööt denn in d Kanzlei cho si, isch dr Weibel richtig am Schrybe mit dere Maschine – däm Wältsmöbel – gsy. s isch all wider e Rung gange, bis dr Schryber dr Buechschtabe gfunde het, denn het er mitem rächti Zeigfinger (ebe mit däm verchürztel) gschnäll eis uf d Taschte glängt ... Wie hei die Manne müesse schtuune, wo si obe Buechschtaben an Buechschtabe, Linien an Linie hei gsee vüre cho. Dr Weibel het gschwitzt wien e Bär. Glaubs wool, wenn eim sovill hööchi Heere zueluege ...

Ändlig macht ein vo dene Landrööt: «Gället Weibel, dasch doch sicher müe-

sam, mit sonere Maschine zschrybe?» «Jo myseecht», git dä umme, «lueget numme, wie dä Finger scho abnutzt isch!» (Er het drby sy Schtumpefinger zeigtl!)

Potz, het das en Ydrugg uf die Roots-heere gmacht. D Schrybmaschinen isch sälle Tag no bschlosse worde. Aber im Weibel si si au mitem Loon öbbis ufe, wills ebe doch e müesami Arbeit sig, das Maschineschrybe! KL

Kartengrüße

Robert Däster

Ansichtskarten, bunte, süße, Kommen mit der Post geflogen. Hinten steht: Viel tausend Grüße. Vorn die Landschaft, leicht verbogen.

Tausend Grüße? Tausend Pfeile! Weil die Lieben doch erwarten Daß vor Neid in vier sich teile Wer empfängt die netten Karten ...

